

Max von Thun & Romedio von Stein



Der Sternenmann

und das große Abenteuer



mit Bildern von
Marta & Pedro
Balmaseda

ars≡edition

Der Sternenmann

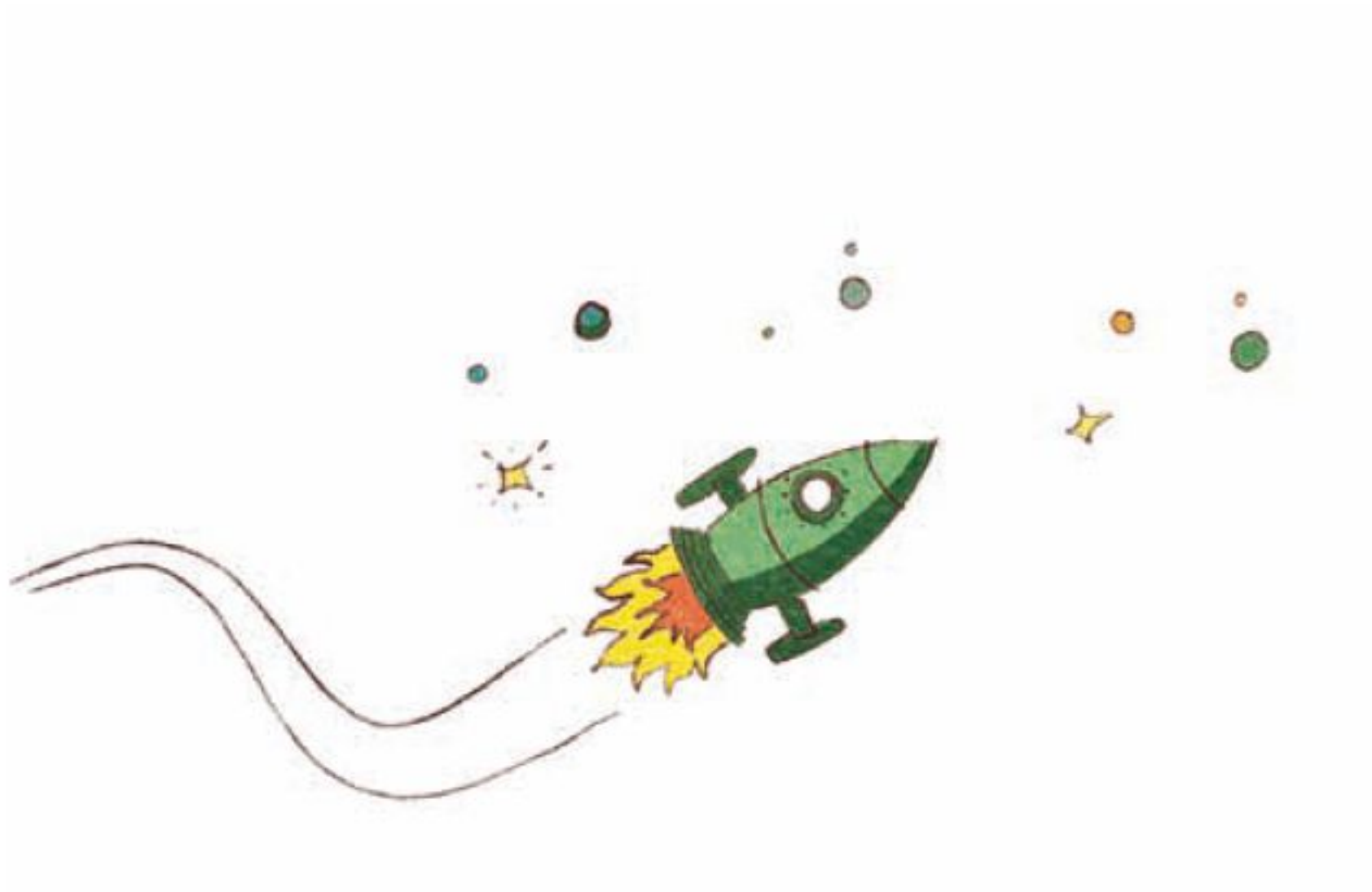
und das große Abenteuer

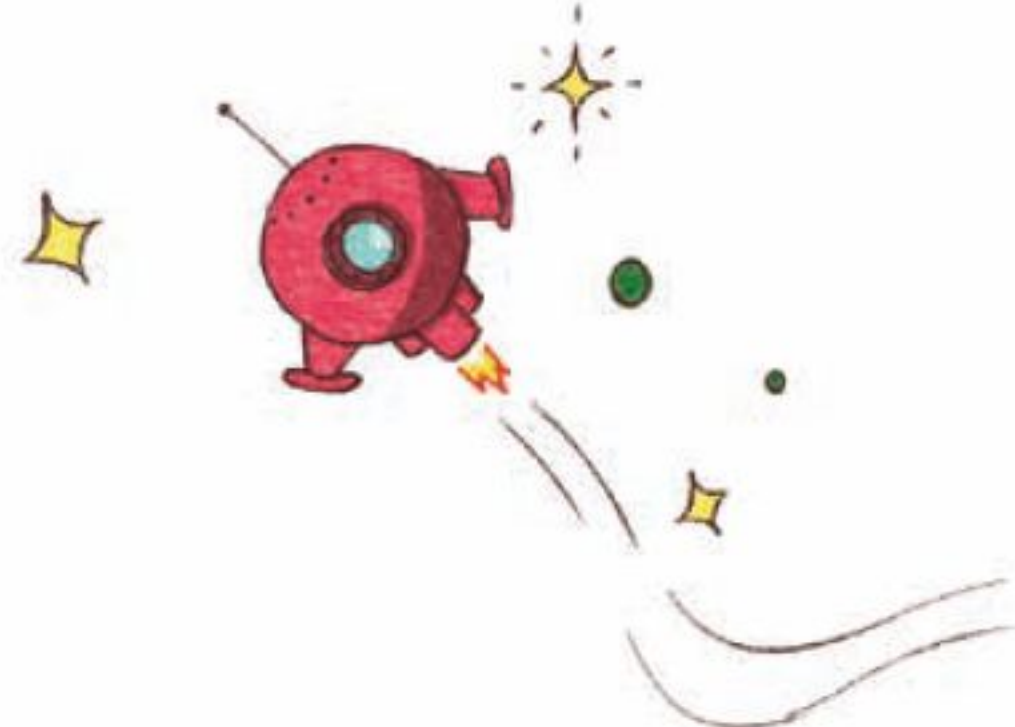


Ein Kinder-Roman von
Max von Thun und Romedio von Stein

Mit Bildern von
Marta und Pedro Balmaseda

ars≡dition





Inhalt

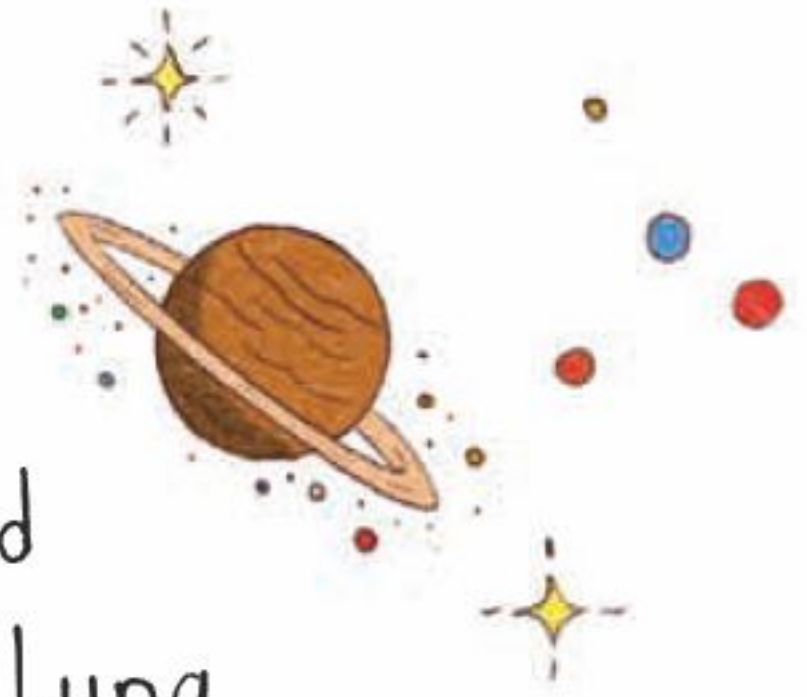
Kapitel 1 - Der Sternenmann und die furchtlose Prinzessin Luna	7
Kapitel 2 - Der Aufbruch	13
Kapitel 3 - Im Königreich von Max, dem 265.	18
Kapitel 4 - Das Abenteuer beginnt	28
Kapitel 5 - Eine Reise in Kieselgeschwindigkeit	35
Kapitel 6 - Der Feuerplanet	43
Kapitel 7 - Kasimir, der brennende Bürgermeister	52
Kapitel 8 - Ein Licht geht auf	59
Kapitel 9 - Die große Drachenfahrt	66
Kapitel 10 - Der Rückweg durch das Reich des bösen Knuterich	73
Kapitel 11 - Gefangen auf der Burg Knuterich	80
Kapitel 12 - Die Flucht mit Brock	90
Kapitel 13 - Noch nicht in Sicherheit	99
Kapitel 14 - Die Rückkehr zum Palast von König Max, dem 265.	105
Kapitel 15 - Die Falle schnappt zu	113
Kapitel 16 - Zuhause	121
Epilog	122





Kapitel 1

Der Sternenmann und die furchtlose Prinzessin Luna



Auf einem winzig kleinen Planeten, in einer weit entfernten Galaxie, steht das Häuschen vom Sternenmann. Tagsüber schläft der Sternenmann. Aber sobald es dunkel wird, steht der kleine Mann auf und macht sich bereit, die Sterne zum Leuchten zu bringen und am Abendhimmel zu verteilen.

Vielleicht hast du ja schon mal vom Sternenmann gehört, oder du hast seine Arbeit am Firmament bewundert, abends, wenn es dunkel wird und die Sterne am Himmel zu leuchten beginnen.

Ja, das verdanken wir alle schon seit vielen, vielen Jahren dem Sternenmann. Und natürlich seinem treuen Freund und Gefährten Carlchen, seinem Hund. Und den fleißigen Schafen Willi und Walli, die sein Gefährt jeden Abend durch den Orbit ziehen, während er die Sterne am Himmel verteilt.

Und solltest du noch nie von ihm gehört haben, will ich ihn dir mal kurz beschreiben. Der Sternenmann ist ein freundliches, mutiges, kleines Männchen mit einer runden Nase und großen, aufmerksamen Augen. Er trägt einen Umhang und erledigt seine Aufgaben stets mit Sorgfalt.



Und wenn du schon mal vom Sternenmann gehört hast, dann kennst du vielleicht auch die wunderschöne und tapfere Prinzessin Luna. Und ihre Katze Samara. Und dann weißt du bestimmt auch, dass es dem Sternenmann mithilfe von Luna geglückt ist, die Sterne und vor allem die Erde vor dem großen Kometen zu retten. Gar nicht auszudenken, wenn dieser die Sterne zerstört hätte, die ja dann jetzt nicht mehr am Himmel leuchten würden.

Viel, viel schlimmer aber ist die Vorstellung, was wohl passiert wäre, wenn der Komet die Erde gerammt hätte. So wie damals, vor vielen Millionen von Jahren, als ein riesiger Meteorit auf der Erde einschlug und kurz darauf alle Dinosaurier ausstarben. Stell dir mal vor, was dann aus uns, den Menschen, geworden wäre. Aber das ist ja alles noch mal gut gegangen.

Sonst könnte ich dir jetzt auch nicht von dem großen Abenteuer erzählen, dass der Sternenmann mit Luna und seinen Freunden bald erleben würde. Und du könntest dir die Geschichte auch nicht mehr vorlesen lassen (oder sie selber lesen).



Weil der Sternenmann Luna und Luna auch gleich den Sternenmann damals sehr lieb gewonnen hatte, fragte sie der Sternenmann, ob sie nicht etwas bei ihm bleiben und ihm bei der täglichen Arbeit mit den Sternen helfen wolle. Luna fühlte sich von Anfang an wohl bei ihm und seinen Freunden. Und weil sie kein Problem damit hatte, mit anzupacken und sich die Hände dabei schmutzig zu machen, was bei einer Prinzessin ja nun wirklich nicht selbstverständlich ist, war sie dem Sternenmann nicht nur eine große Hilfe, sondern wurde zu einem der wichtigsten Menschen in seinem Leben.

Vielleicht weißt du ja gar nicht, was das für eine anstrengende Arbeit ist, die der Sternenmann schon seit so langer Zeit jeden Abend erledigt. Dass er die Sterne anhaucht und sie so zum Leuchten bringt, bevor er sie am Firmament verteilt, weißt du ja schon. Aber was machen die Sterne eigentlich tagsüber, wenn sie nicht am Himmel leuchten?

Das ist nun der Teil der Arbeit, bei dem man sich die Hände schmutzig macht. Weil so ein Stern die ganze Nacht strahlt, wird er bis zum Sonnenaufgang ziemlich heiß. So wie eine Glühbirne, die die ganze Nacht durchbrennt. Die sollte man ja auch nicht mit bloßen Fingern anfassen. Da kann man sich nämlich ziemlich wehtun, wenn man nicht genau weiß, was man macht. Also stülpt der Sternenmann, ohne die heißen Sterne dabei mit den Händen zu berühren, einfach einen Sack über jeden einzelnen und vergräbt sie dann zum Abkühlen in der weichen Erde



hinter seinem Haus. Gleich neben seinem Schuppen, in den er sein Spacemobil und die Schafe Willi und Walli nach getaner Arbeit bringt. Und das ist ziemlich wichtig, denn die Sterne werden im Lauf der Nacht wirklich so heiß, dass es den ganzen Tag in der dunklen Erde benötigt, um sie wieder abzukühlen.

Und wie die Tage so vergingen und die beiden immer mehr zu einem eingespielten Team wurden, da wuchs in Luna langsam auch das Heimweh. Sie vermisste ihre Welt in einer anderen Galaxie und natürlich auch ihren Vater, König Max, den 265.

Ja, in Lunas Welt war vieles ganz anders, als es der Sternenmann von unserem Universum gewohnt war. Aber dazu kommen wir später noch.

Eines Abends, als der Sternenmann und Luna nach getaner Arbeit auf seiner Veranda saßen und den Sternen beim Leuchten zusahen – vielleicht erinnerst du dich ja, dass der Sternenmann das jeden Abend machte –, da erzählte ihm Luna wieder mal von ihrer Welt und von ihrem Vater, dem König, und dass sie eigentlich bald aufbrechen müsse, da man sich sonst wahrscheinlich Sorgen mache, wo sie denn abgeblieben sei.

Da entdeckten die beiden etwas am Firmament, das funkelte und leuchtete und langsam auf sie zukam. Ein Stern war es nicht, da waren sich die beiden schnell einig. Aber was konnte es denn dann sein? Da vernahmen sie so eine Art Rauschen.

Also zuerst war es nur ein Rauschen. Als es aber immer näher kam und immer stärker zu funkeln begann, da hörte es sich eher

